

Zentimeter Neuschnee. — 1% Grad, leichter Schneefall, Stille gut.

Grünhütte, Schneehöhe 13 Zentimeter, trocken, — 2% Grad, harter Schneefall, Stille gut.

Handel, Verkehr und Volkswirtschaft.

Stuttgart, 6. Febr. (Schlachthofmarkt). Dem Donnerstagmarkt am 5. Febr. Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 9 Ochsen, 40 Jungkälber (unverkauft 10), 31 Jungschweine, 14 Rinder, 294 Kälber, 433 Schweine. Erlös aus je 1 Ztr. Lebendgewicht: Ochsen a 49 bis 52 (lehter Markt 50—52), b 44—48 (unverändert), Bullen a 49—51 (50—52), b 45—48 (unv.), Jungschweine a 52—55 (unv.), b 46—50 (46—49) c 44—45 (unv.), Rinder a 72—75 (72—76), c 65 bis 70 (unv.), d 57—62 (58—63), Schweine a fetter über 100 Pfd. 81—83 (82—83), b vollfleischig von 240—300 Pfd. 82—83 (unv.), c von 200—240 Pfd. 81—83 (82—84), d von 180—200 Pfd. 80—82 (81—82), e fleischlos von 120—160 Pfd. 78—80 (79—80), Sauen 80 bis 88 (80—89) Mk. Marktwortung: ruhig, kleiner Ueberstand in Jungkälbern.

Neueste Nachrichten.

München, 6. Febr. Gegen die kommunistische „Neue Zeitung“ ist ein Verbot erlassen worden wegen Aufreizung zum Klassenhass, der sich auf zwei Artikel des Blattes bezieht.

München, 6. Febr. Die der „Börsen-Zeitung“ meldet, hat der Rechtsanwalt Hilfer, Rechtsanwalt Dr. Frank, bei der Staatsanwaltschaft Anzeige gegen den im Verlaufe des Hilfer—v. Gröbe verurteilten Hilfer, den Journalisten Werner Abt, wegen Meineid erlassen. Gleichzeitige hat der Anwalt wegen Nachverhaftung Hilfers Antrag auf dessen Verhaftung gestellt. In der Begründung der Anzeige wird die fälschliche Behauptung des Zeugen Abt als dementsprechend und frei erfunden bezeichnet, insbesondere jene von Hilfer behaupteten Aussagen mit falschen Aussagen.

München, 6. Febr. Wegen Verletzung des Staatsministers Dr. Hilfer und des Ministerspräsidenten Dr. Hilfer wurde gegen den Schriftleiter Karl Holz und den nationalsozialistischen Abgeordneten Julius Streicher Anzeige erhoben und die Eröffnung des Verfahrens vor dem Schwurgericht München beantragt.

München, 6. Febr. In diesem Nachhause hürte heute gegen 5 Uhr nachmittags der Fluglehrer Hans Epenlaub, ein Bruder des bekannten Fliegers und Flugzeugkonstruktors Gottfried Epenlaub, bei einem Landungsversuch aus geringer Höhe ab. Er wurde durch einen Krampfanfall getötet, was er kurz nach seiner Entlassung starb. Das Unglück ist vermutlich auf einen Bedienungsfehler zurückzuführen.

Leipzig, 6. Febr. Heute nachmittags erschienen in den Räumlichkeiten einer Schokoladenfabrikation in der Südstadt zwei Männer und ließen sich von dem Bedienten, der allein anwesend war, Waren vorlegen. Plötzlich schlugen sie mit einem Gascoor auf den überrollenden Verkäufer ein, jedoch er beständig zusammenbrach. Als er nach einer Stunde zur Besinnung kam, bemerkte er seine goldene Uhr, seine Geldbörse und seine Schlüssel. Die Verbrecher hatten sich mit den Schlüssel über den Geldschrank hergemacht. In diesem Verlaufe fand sich jedoch kein bares Geld, jedoch die Verbrecher ohne Werte abgehen mußten.

Berlin, 6. Februar. Im Verlaufe eines Streites wurde die 50 Jahre alte Witwe Rosa Martens heute nachmittag in der Wohnung ihres Sohnes von ihrer Schwägerin ermordet. Die junge Frau, die schon seit längerer Zeit in London mit der Schwägerin lebte, wurde in der Wohnung von Schwestern festgenommen.

Berlin, 6. Februar. In dem Ermittlungsverfahren wegen der Ermordung des Studenten Wisfl wurden heute die festgenommenen Hilfer und Karl Gohaus dem Vernehmungsgesichter im Polizeipräsidium vorgeführt. Hilfer wurde Haftbefehl wegen des Verdachtes des versuchten Totschlages erlassen; Gohaus, dem Begünstigung des Mörders vorgeworfen wird, wurde freigelassen.

Berlin, 7. Februar. Ein aufsehender Verkehr ereignete sich am Donnerstag morgen auf der Wannseebrücke. Als ein aus Danzig kommender Zug auf der Fahrt zwischen Bahnhof Grunpaderstraße und Potsdamer Bahnhof war, erlitt der Lokomotivführer einen Schlaganfall und fiel um. Der Führer sprang sofort hinzu und brachte den Zug zum Stehen. Dann verständigte er den Lokomotivführer eines Rangierzuges, der den Zug nach dem Potsdamer Bahnhof hinführte. Der Lokomotivführer des Wannseebahnhofs wurde nach dem Krankenhaus gebracht, wo der Arzt jedoch nur noch den Tod infolge Herzstillstandes feststellen konnte.

Berlin, 6. Febr. Die Berliner türkische Botschaft erklärt, daß an den Verhandlungen über ein von der türkischen Regierung erdientes Memorandum kein wahres Wort sei.

Berlin, 6. Febr. Der Reichswehrminister hat den Strafantrag gegen das „Kämpferblatt“ zurückgenommen, den er im vergangenen Sommer gestellt hatte, weil das Blatt feindlich, wie auch andere Blätter, das Gerücht verbreitet hätte, die Reichswehr stände in Verbindung mit den Bolschewikern. Der Reichswehrminister hat sich zu der Zurücknahme des Strafantrages entschlossen, da das genannte Blatt am vergangenen Samstag zufriedenstellende Erklärungen in dieser Angelegenheit abgegeben hat.

Berlin, 6. Febr. Bürgermeister Schulz legte vor dem Reichs-Untersuchungsausschuß zahlreich dar, daß Berlin durch die Abänderungen eines Einnahmevertrages von 178 Millionen geholt habe.

Berlin, 6. Febr. Der Disconto wurde für beide Seiten um je 1/2 auf 5% erniedrigt.

Berlin, 6. Febr. In der heutigen Stadtvorstandssitzung wurde der Antrag der Deutschen Volkspartei, den Strohhalm Strohmännchenstraße zu nennen, mit 109 gegen 101 Stimmen angenommen. Dafür stimmten die bürgerlichen Mittelparteien und die Sozialdemokraten, dagegen die Deutschnationalen, die Nationalsozialisten und Kommunisten.

Berlin, 6. Febr. Die Kavalierin Magarethe Zimmer wurde heute in ihrer Wohnung, Steinmetzstraße 53, ermordet aufgefunden. Wie es scheint, hat der Täter sie mit einem Schuß erschossen. Die Ermordete war 49 Jahre alt, unverheiratet, und erkrankte sich durch Raucherentzug und Zimmerverweilen. In der Wohnung wurde noch der Mord alles durchwühlt und in größter Unordnung vorgefunden. Die Ermordete galt als sehr gutmütig, und sie soll aus Mitleid zwei armen und sonstigen armen Personen in ihre Wohnung gekommen, bewirtet und beschützt haben. Man nimmt an, daß eine dieser Personen den Mord an Fedulein Zimmer begangen hat.

Hamburg, 6. Febr. Im Sleswiger Brandstiftungsprozeß wurde heute abend nach dreitägiger Verhandlung das Urteil verkündet. Der Angeklagte Schick wird wegen Brandstiftung zu 4 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Exzesshaft, das Dienstmädchen Margarete Christoph wegen Brandstiftung zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und 3 Jahren Exzesshaft verurteilt; Frau Kischke, der Schlosser Bortke und der Bauunternehmer Krusch wurden freigesprochen.

Hamburg, 6. Febr. Vor dem mexikanischen Konsulat erschien heute abend ein Trupp junger Leute, die versuchten, mit Gewalt in das Gebäude einzudringen. Als dies mißlang, schleuderten sie Steine und zwei Flaschen durch die Fensteröffnungen. In den Flaschen befanden sich brennende Zettel, deren Inhalt ergab, daß es sich um eine kommunistische Kundgebung handelte. Als die Polizei herbeieilte, waren die Demonstranten verschwunden.

Wien, 6. Febr. Die Polizei verhaftete heute den wegen Veruntreuung in Höhe von 100000 Dollar vom Kreisgericht in Larcom beschuldigten Holz- und Kohlenhändler Engelhardt, unter dessen Deckung sich auch ein Ingenieur aus Larcom befinden soll, der Ende vorigen Monats infolge finanzieller Schwierigkeiten Selbstmord beging.

Rom, 5. Febr. Ministerpräsident Mussolini und Bundeskanzler Schuber unterzeichneten heute den österreichisch-italienischen Freundschafts- und Vergleichsvertrag. Nach der Rückkehr des Bundeskanzlers Schuber nach Wien wird der Vertrag veröffentlicht werden.

Paris, 6. Febr. Die Sprache der französischen und russischen Presse wird immer heftiger und gereizter. Die Pariser Revuepublique fordert Abbruch der Beziehungen.

London, 6. Febr. Das Unterhaus hat Artikel 9 der Verfassung

vorlage über den Kohlenbergbau, der eine Herabsetzung der Arbeitszeit von 8 auf 7 1/2 Stunden vorsieht, mit 295 gegen 198 Stimmen angenommen.

London, 6. Februar. Die Bank von England hat den Wechselkurs von 5 auf 4 1/2 Prozent herabgesetzt.

New-York, 6. Febr. In den Dampfern der Standard Oil Company New-Jersey in Bagonne explodierte in den Mittagsstunden ein Petroleumtank, in dem 14000 Gallonen Petroleum aufbewahrt wurden. Der obere, viele Zentner schwere Tankverschluss wurde durch die Explosion mehrere hundert Meter hochgeschleudert. Die Erschütterung war in der weiteren Umgebung zu spüren und in der Stadt geräuschvoll. Die Explosion koste überall die Fenster zerbrechen. Ein nach der Explosion ausgebrochenes Feuer wird augenblicklich noch bekämpft. Es liegt die Gefahr vor, daß das Feuer auf die übrigen Tanks übergeht, und die Aufstrebungen eines großen Feuerwerksaufgebots erreichen sich darauf, das Feuer zu kühlen.

New-York, 6. Febr. Die New-Yorker Bundesreservebank hat ihren Diskontsatz von 4% auf 4% herabgesetzt. Der Diskontsatz von 4% war seit dem 15. November 1929 in Geltung. Ueber der New-Yorker Bundesreservebank hat die Bundesreservebank. Richmond ihren Diskontsatz ebenfalls herabgesetzt und zwar von 5% auf 4 1/2%.

Der Kulturbet in Finanzministerium.

Stuttgart, 6. Febr. In der heutigen Finanzkommission sollte die Beratung des Kulturbetats zu Ende geführt werden. Bei Kap. 16 wird der Umwandlung des privaten Württemberg-Gymnasiums Stuttgart in eine öffentliche Schule und der Einstellung der notwendigen Lehrkräfte in den vorliegenden Veranschlagung zugestimmt, der bisher gerichtete Staatsbeitrag von 21000 M.M. fällt damit weg. Kultminister Dr. Wazille spricht sich bezüglich der von den Gemeinden privat geführten Klassen höherer Schulen dahin aus, daß sich der Staat an den für ihn auf etwa 100000 Mark geschätzten Kosten nur insoweit beteiligen könne, als diese Klassen nach ihrer Schülerzahl lebensfähig sind. Beiträge an Privatschulen seien genehmigt, wenn durch diese Schulen dem Staat Aufwendungen abgenommen

werden. Ein Zentrumsmittler legt den Standpunkt seiner Fraktion in Sachen der Privatschulen dar und befragt die Erhöhung des Beitrags an die Württembergische St. Ludwigs in Gmünd. Die diesbezügliche Eingabe der Privatschule in Gmünd wird der Regierung zur Erwägung übergeben; das gleiche geschieht mit den Eingaben der Städte Waiblingen und betr. Uebernahme privater Klassen. Ein Antrag Kling (Chr. Vd.) den Staatsbeitrag für die private höhere Knabenschule in Körtal von 25000 auf 35000 M.M. zu erhöhen, wird zurückgezogen, dagegen ein Antrag Körner auf Erhöhung angenommen. Ein Antrag Kühle-Vod-Rollig-Bausler-Vieder-Deumann, das Staatsministerium zu ersuchen, zu erwägen, in welcher Weise die durch Ueberalterung der Präzeptoren und Reallehrer der alten Gruppe IX entstandenen Lücken in turnusmäßiger Weise behoben werden kann, wird einstimmig angenommen. Nach lebhafter Aussprache über die ungesunde Ueberfüllung der höheren Schulen und den dadurch geförderten Uebermäßigen Zudrang zu den mittleren und höheren Berufen wird Kap. 16 genehmigt. Bei Kap. 17 (Lehrerbildungsanstalten) teilt der Kultminister mit, daß die jährliche Unterhaltung der Lehrlinge entsprechend dem vorjährigen Landtagsbeschluss erhöht worden sei. Ein gemeinsamer Antrag, die Regierung zu ersuchen, eine weitere Erhöhung zu erwägen, wird angenommen und das Kapitel genehmigt. In Kap. 19 und 20 (Volksschulen) liegt eine Reihe von Anträgen vor. Nach Entgegennahme des Berichts des Verwalters Körner wird die Beratung und Abstimmung auf die morgige Sitzung vertagt.

Die württembergische Regierung und der Youngplan.

Stuttgart, 6. Febr. Der Abgeordnete Wergenthaler (Nat.-Soz.) hat folgende Rede vorgetragen: In einer Sitzung des Finanzkommissiones des Landtags hat der Staatspräsident Holz die Erklärung abgegeben, daß in der Außenpolitik die Regierung dem Youngplan zustimmen werde. Daraus ist zu entnehmen, daß das württ. Staatsministerium sich für die

Ausnahme des Youngplan dem württ. Landtag dem Regierung die bedeutenden Frage ist dies unlo befreit der 21. Sitzung des hat: „Sobald die Regierung mit der Entscheidung einverstanden Reichsrat abgibt!“ dieses Verbrechen Staatsministerium be liebe Minister dem Youngplan welches Stimmensverhältnis Staatsministerium bereit ist, für logenheit zur Stellung

Stuttgart, 6. Febr. Dr. Wazille (Chr. Vd.) hat die Rede gehalten in Hohenheim in seinem größeren Kulturbet. Wazille gebeknt das Verbleiben gegen die Verabschiedung des württ. Kulturbetats und die

Stuttgart, 6. Febr.

Bei dem Preis jetzt billiger!

- Blumenseifen, Parfums, Zahnbürstensänder,
- Seifenfloeken, Luftschlangen, Papierwedel,
- Rosen-Hautcremes, Zahnpulver, Confetti,
- Spülbücher, Seifendosen, Bilderbücher,
- Präparatbuch, „Kerzenbrennen“,
- Tagebücher, Notizbücher, Schul-Federn,
- Briefpapier, Lineale, Bleistifte, Crépepapier,
- Kreide, Griffel, Pforzheimer Ansichtskarten,
- Drehsstifte, Spielteller, Zirkel mit Bleistiften,
- Farbstifte, Papierspitzen, Frauen-Sirumpfe,
- Abmessen





24080

Blumenseifen, Parfüms, Zahnbürstenständer, Seifenfloeken, Lufschlangen, Papierwedel, Rosen-Hautcremes, Zahnpulver, Confetti, Spültücher, Seifendosen, Bilderbücher, Tagebücher, Notizzbücher, Schuh-Federn, Briefpapier, Lineale, Bleistifte, Crépépapier, Kreide, Griffel, Pforzheimer Ansichtskarten, Drehschiffe, Spielbälle, Zirkel mit Bleistiften, Farbstifte, Papierspitzen, Frauen-Strümpfe, Blumenseifen, Fülllinge, Mottenkugeln, Tee-Eier,

Kinder-Jäckchen, Erslings-Hemdchen, Hygienische Windeln, Büstenhalter, Molton-Unterlagen, Windelbüschchen, Fußmatten, Mädchen-Trägerhemden, Freitier-Handtücher, Kaffeekannen, Strumpfhaltergürtel, Mädchen-Beinkleider, Herrensocken, Scheiben-Gardinen, Schweiß-Socken, Damen-Strümpfe, Scheiben-Gardinen, Besuchstaschen, Einkaufsnetze, Aluminium-Schraubdosen, Halsketten, Rosen-Hautcremes, Kinder-Beuteltaschen, Manicures, Geldbeutel, Schrubber, Aluminium-Schöpföffel, Kuchenschüssel, Kaffee-Kannen, Leitwärmer, Aluminium-Essenträger, Aluminium-Erlöffel

Schwungspiegel, Einkaufsnetze in Seide, Besuchstaschen, Thermosflaschen, Fußmatten, Künstlerleinen, Zahnpasta, Läufer-Stoffe, Wachtuch-Läufer, Haar-Bürsten, Mull, Wassereimer 28 cm, Aufrichter, Brise-Bises, Halbstores, Cell-Haarbürste mit Kamm, Fleischhöpfe, Rasierapparate mit 10 Rasierklängen, Springformen, Cell, Zahnbürstenständer, Zahnbürsten, Zahnpasta, Rasierpinsel, Alum. Milchträger, Kinderkörbe, Kochlöffel, Essenträger, Spülwanne, Wandspiegel, Porz. Fleischhöpfe

Kein Warten an Kasse u. Packtisch!
Die Ware wird direkt von der Verkäuferin ausgegeben

jetzt billiger!

Lüscher, Fleischhöpfe mit Backel, Schrankpapier, Stempelhalter, Aluminium-Essenträger, Löschlin, 50 Geschliffsumschläge, 20 Meter Waschtuch, Fl. Teer- oder Kamillensale, Ess-Bestecke, Bleistiftständer, Kaffeekannen, Messerkasten, Radiermesser, Nachtgeschirre, Rasierseifen, Tagebücher, Wassereimer, Stempelhalter, Taschenspiegel mit Kamm, Taschentücher, Rasiernapf mit Pinsel, Zahnpasta „Mouson“, Waschlappen und 1 Stück Seife, Büstenhalter, Windelbüschchen, Amateur-Alben, Erslingshemdchen, Kinderbeutelbüschchen, Zellepisso, Kinder-Jäckchen, Drumen - Trägerhemden, Bilderbücher, Kinderpost, Schreibgarnituren, Unterfallen, Geschliffsumschläge, Briefwangen, Kinder-Söckchen, Ordnungsmappen, 3 Molton-Unterlagen, Aufrichter, Wickel-Decken, Frottier-Handtücher, Schüler-Elais, Amateur-Alben, Kinder-Wagenkissen, Damen-Strümpfe, Ordner 8 cm, Locher 8 cm, Unterzeilestrümpfe, Schweiß-Socken, Schreibblock und 50 Umschläge, Damen-Strümpfe

KALORIE

Pforzheim

Standpunkt seiner...
und beschwor die...
die Privatschule in...
ung übergeben; das...
Städte Kesslingen...
Ein Antrag Kling...
höhere Knaben...
zu erhöhen, wird...
auf Erziehung an...
Kollid-Hausen-Diebr...
sachen, zu erwägen, in...
der Präzeptoren und...
denen Gärten in tun...
einstimmig angenom...
die ungesunde Ueber...
dadurch gefördert und...
höheren Berufen...
berbildungsanstalten...
liche Unterstützung der...
Landtagsbeschluss er...
trag, die Regierung zu...
wird angenommen...
Kap. 49 und 50 (Koll...
Nach Entgegen...
Körner wird die...
Sitzung verlag...
und der Youngplan...
te Regierung (Nat...
In einer Sitzung...
der Staatspräsident...
a der Aufhebpolitik die...
werde. Daraus ist zu...
nderium sich für die

Annahme des Youngplans im Reichsrat festgelegt hat, ohne dem württ. Landtag Gelegenheit zu geben, vor der Entscheidung der Regierung zu der auch für das Land Württemberg so bedeutenden Frage des Youngplans Stellung zu nehmen. Es ist dies umso befremdlicher, als der Staatspräsident Holz in der 60. Sitzung des Landtags am 22. Oktober folgendes erklärt hat: „Sobald die Vorlage da ist, sind wir bereit, die Stellung der Regierung mitzuteilen und mit dem Landtag in eine Verhandlung einzutreten, bevor die Regierung ihre Stimme im Reichsrat abgibt.“ Ich frage das Staatsministerium, warum dieses Versprechen nicht eingehalten worden ist. Ist das Staatsministerium bereit, darüber Auskunft zu geben, ob sämtliche Mitglieder dem Youngplan zugestimmt haben? Wenn nicht, welches Stimmenverhältnis ergab sich bei der Abstimmung im Staatsministerium? Ich frage ferner, ob das Staatsministerium bereit ist, sofort dem Landtag in einer Vollziehung Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben?

Ein Verabreichung Württembergs.
Stuttgart, 6. Febr. Eine kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Burger (D. V.), Wolf (F.), Dr. Wiber (D. V.), Kling (Chr. V.), Bauer (D. V.) lautet: Nach Zeitungsberichten hat der badische Kultusminister Dr. Kemmele am 2. Februar 1930 in Dudenheim in einer den Zusammenschluss von Baden und Württemberg behandelnden Rede u. a. gesagt, Baden mit seinem größeren kulturellen Fortschritt dürfe nicht auf den Kulturstand Württembergs herabgedrückt werden. Welche Schritte gedenkt das Staatsministerium bei der Badischen Regierung gegen die öffentliche schwere und völlig grundlose Verabreichung des württembergischen Volkes und Staates durch den badischen Kultusminister zu tun, durch die das allgemeine Ansehen und die Wirtschaft des Landes geschädigt werden kann?

Der Lehrernachwuchs.
Stuttgart, 6. Febr. Der Abg. Bauer (D. V.) hat im

Landtag folgende kleine Anfrage gestellt: Kurzeit findet die Aufnahmeprüfung in die Lehrerbildung statt. Der Andrang ist ein überaus großer, zur Zeit annähernd das Dreifache des Bedarfs. Nach Mitteilungen der Presse sollen von den Angemeldeten etwa 2 Drittel Schüler aus höheren Schulen sein. Es ist ja wohl anzunehmen, daß sich unter diesen auch zahlreiche begabte Kinder vom Lande befinden werden. Immerhin dürfte aber die Aufnahme begabter Volksschüler vom Lande unter diesen Umständen erheblich erschwert sein. Ich frage den Kultusminister, ob und in welcher Weise dafür Sorge getragen ist, daß auch bei der jetzigen Entwicklung der Dinge begabte Volksschüler vom Lande der Zugang zum Volksschullehrerberuf in dem wünschenswerten Umfang offen gehalten wird.

Ein Dementi des badischen Kultusministers.
Karlsruhe, 6. Febr. In der Meldung aus Stuttgart über eine kleine Anfrage der Abgeordneten der Deutschen Volkspartei im württembergischen Landtag über eine Verabreichung des badischen Kultusministers Dr. Kemmele in Dudenheim erwidern wir auf Anfrage, daß der Minister die Redeauskunft Baden mit seinem größeren kulturellen Fortschritt dürfe nicht auf den Kulturstand Württembergs herabgedrückt werden“ nicht geäußert habe. Er habe sich lediglich über den Standard der schulischen Einrichtungen in beiden Ländern ausgesprochen. Die Ausführungen in den Blättern seien falsch.

Widerruf Schubert's.
München, 6. Febr. Die gerichtliche Berufsstelle Bayreuth gibt über den Fall Weisbücker die folgende Mitteilung heraus, die offenbar die Täterschaft der Arbeiter Schubert und Poppy widerlegt. Die in den letzten Tagen vorgenommenen Nachforschungen bezweifelten hauptsächlich festzustellen, ob die Angaben Schubert's und Poppy's, die sich bekanntlich selbst des Gehaltens in die Villa Weisbücker beschuldigt hatten, wahr seien. Die Nachforschungen ergaben, daß die Angaben nicht

wahr sein könnten. Es wurde festgestellt, daß Schubert und Poppy zu der in Frage kommenden Zeit sich nicht in der Villa Weisbücker, sondern an einem ganz anderen Orte befunden haben. Schubert hat seine bisherige Angabe bereits dem Untersuchungsrichter gegenüber widerrufen, er bezeichnete als Beweggrund der Selbstbeschuldigung die Erlangung der in Aussicht gestellten Gelder, mit der er für seine Familie sorgen wollte.

Zurückweisung einer Wahlanfrage.
München, 6. Febr. Die Wählergruppe der Kriegsbeschädigten hatte die Münchener Stadtratswahl vom 8. 12. angefochten, da das ursprüngliche Kennwort ihres Wahlvorschlages „Kriegsbeschädigte, Kriegsteilnehmer, Kriegerhinterbliebene, Kriegerwitwen und Kriegserben“ auf Veranlassung des Gemeindevorstandes mit Rücksicht auf die entgegenstehenden Bestimmungen der Gemeindevahlordnung in das Kennwort „Kriegsbeschädigte“ zusammengefaßt wurde. Hierin erklärte die Wählergruppe eine wesentliche Verminderung der Zugkraft.

Die Liebe geht durch den Magen, also für unsere Hausfrauen ein tröstlicher Grund mehr, ihr Maggi-Büschchen nie leer zu lassen. Wenige Tropfen der altbewährten Maggi's Würze verleiht Gemüsen und Salaten aller Art hohen Wohlgeschmack und verbessert überaus schmackhafte Suppen und Soßen.

Ein Herzbespiel. ... um nun auf meine mehrfach erwähnten Besuche für Sie, teures Fräulein, zurückzukommen, so möchte ich ergebnislos feststellen: 1. daß ich ohne Sie, vom Datum des Vollkempels an, nicht mehr leben kann; 2. daß ich für die Wahrheit meiner Empfindungen Zeugen besitze, und 3. daß ich bestimmt auf Ihre freundliche Zusage behufs Eheschließung, zu welchem Zweck ich zur Erleichterung Ihrerseits ein bescheidenes Angebot beibringe.

